

65. N. 30\*

MENTEM ALIT ET EXCOLIT



K.K. HOFBIBLIOTHEK  
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK

---

65. N. 30.\*

68. A 304

Historische

# Historische Register der Bischöffen

**zu Speyr / so viel deren von an-  
fang / biß auff diese Zeit / Auch Weß Stammens vnd  
Namens sie gewesen / Wie lang sie gelebt vnd regiert /  
Vnd Was sich bey derselben Leben vnd Regie-  
rungen fürnehmlich zugetragen.**

*Darben ist auch ein specification aller Altarien vnd Pfränden / in der Thumb-  
kirchen / Desgleichen der Neben Stuff / Aller Pfarren / Clöster / Convent / Bigu-  
ren-Häuser / vnd Capellen zu Speyr. Sampt angehengtem  
Register der Bischöffen.*

Durch

*Den Ehrnvesten Hochgelehrten Herren / Philippum Simonis eines Ehr-  
würdigen Thumb Capitels daselbst gewesenem Secretarium, mit allem  
fleiß zusamen getragen.*

*Tezund aber auß der Bibliotheca, vnd mit bewilligung des Hochwürdigen / Edlen / Hochgelehre-  
ten Herren / Ioannis Pistorij, SS. Theolog. Doct. Vapst. Heil. Pralati Domestici, Thumb-  
propsten zu Preßlaw / Röm. Keis. Majest. Rath / ic. in Truct verfertigt.*

M D C



V I I I

Mit Römischer Keyserlicher Majestat Freyheit.  
Zu Freiburg im Preißgaw/  
Durch Josephum Langium.

(vnder denen Otterstat das Dorff auch begriffen war) darzu / mit dem allem stiftet er in berührter Kirchen noch vier (dann zu vor acht darinn waren) Prebenden / oder Pfründen / zusammen zwölffmachende / auff daß Gott der Herr an diesem ort ewiglich desto mehr mit singen / lesen vnd anderm Gottesdienst gepriesen / gelobt vnd verehrt wurde. Nach seinem tödlichen abgang ward er in diese Kirchen in das Chor / auff die Lincke hand neben dem Fron Altar begraben. Das geschah in die Cathedra S. Petri, Als man zahlt nach Christi vnsern lieben H. Eren vnd Seligmachers Geburt 1090. vnderm Pappst Urbano dem Andern. Vnd vaciert das Bistum zwölff Tag. Es lautet die Oberschrift seines Grabsteins also / wie hernach volget.

Prebenden  
zu S. 50.  
han gemacht  
Bischoff  
Rutgerus  
Hrbr.

*Prasul divini cultus tumulo hoc iacet sepultus,  
Rutgerus nomine, qui claruit magna virtute,  
Deum his exoravit, Basilicamque hanc dotavit,  
Prabendis octo, pleno tibi iure patrono.  
Quatuor cum reliquis, duodecim considerabis,  
Villagium Otterstatt, cuius anima in luce quiescat.*



I O A N N E S,

Der Vier vnd dreissigst

Bischoff.

**D**annes ein Edler Grave auß dem Kriechgaw geborn / dessen Vatter Grave Wolffran geheissen / vnd seine Mutter Fraw Agela / des Römischen Keisers Heinrichs des Dritten Tochter. Dieser ward vnder Pappst Urbano dem Andern ein nachkommen an dem Bistumb weiland Bischoff Rutgers / nächst obgemeldt. Ob aber solliches durch freye wahl eines Thumb Capituls bescheh en / oder ob ihne der Keiser / sein Vatter / da haben wollen / das ist nicht gewiß / Doch / nach dem er auff den sibenden Martij / das war des Tags *Perpetua & Felicitatis*, Anno Domini 1090. zu einem Bischoff angenommen / regiert er das Bistumb (weil er als ein geschickter / vernünftiger vnd weiser Herr / vorhin ein rechte Lieb / vnd gnten willen darzu hette) ganz nützlich vnd wol sechzehn Jar / in denen er mit seinen eigenen anererbten Herrschafften vnd Gütern dasselbig trefflich hoch vnd wol besserte. Dann er hatte einen Bruder / Grave Zeisloff geheissen / dem sein Gemahel kein andern Erben / dann allein ein Tochter / mit namen Fraw Adelheit / geboren / die ( als sie erwachsen) verheurat er Pfalzgrave Heinrichen von Tübingen. So bald aber solliches geschehen / beruffet Gott der Allmächtige benannten Grave Zeisloff / ohne ander Leibs Erben / auß dieser zeit. Vnd vnlangst darnach trug sich zu / daß Pfalzgrave Heinrich / auß vnfall in einem Wasser ertruncken. Deshalben Fraw Adelheit / sein Gemahel / sich also hart bekümmert vnd verleidiget / daß sie hernach in kurzer zeit auch mit tod abgienge. Also fielen des Geschlechts Güter mehrertheils / Nämlich das Schloß Keftenberg / Maisterzell / Diedesheim / die Herrlichkeit / so man *Ius patronatus* nen net / der Pfarckirchen zu Steinweiler / ein theil an dem Schloß Spangenberg / mit dem

Joanned  
ein Grave  
auß dem  
Kriechgaw  
Bischoff zu  
Speyr.

Pfalzgrave  
Heinrich  
ertruncken.

Schloß Keftenberg.

E iij Dorff

Dorff Gravenhausen bey S. Lamprechts Closter im Speyer gaw vnd Lindenberg/ das Schloß am Wolffsberg geleg/ Mehr ein theil an der Newenstat/ die ein Pfalzgrave an dem Rhein noch von dem Stiffte Speyr zu Lehen trägt. Vnd viel andere Güter mehr / hinder sich auff diesen Bischoff Johansen / der soliches alles an kein ander end / dann an sein Bisthumb verschaffen vnd ordnen thet. Doch bessert er zu vor derst der Thumbherren Pfründen/zieret vnd stewart die Kirchen/auch arme nottürftige Leut darvon. Was Güter aber vnd Freyheiten er zu nutzen vnd gutem des Bisthumbs von seinem Vettern Keiser Heinrichen dem 4. erlangt / das were alles zu zehlen viel verdriesslich. Wiewol etliche von ihme schreiben/das er zu willfahung vñ gefallen/dem Keiser viel Herlichkeit vnd Gerechtigkeit / so er in der Statt Speyr gehabt/nachgelassen/vnd hingegeben/nicht ohne mercklichen nachtheil vnd grossen abbruch des Bisthumbs/welches wol mag wahr/ oder ein gedicht seyn.

Thumbherren Pfründen zu Speyr gebessert.

Herrschaft Kotenfels.

Schloß Michelbach.

Umb diese zeit war ein Herz/mit namen Bernharius (des Geschlecht nicht vermeldt/noch angezeigt wirt) der diesem Bischoff in der Herrschaft Kotenfels viel gewalts vnd eintrags thet/bawet eigener gewalttiger weis ein Schloß vnd Sis Michelbach genant/dahin vnbedacht/das jeh gemeldte Herrschaft/mit aller ihrer zugehörde/dem Stiffte Speyr von Keiser Heinrichen dem 3. zu einer Gottes gab frey ledig vnd eigen vbergeben vnd geschenckt worden. Dessen beklagte sich dieser Bischoff bey jehigem Keiser Heinrichen dem 4. welcher die sachen (weil solich Gut von seinem Vatter herkommen/vnd an Stiffte er geben ) ganz fleißig vnd eigentlich erfahren/ Auch volgendts die Partheyen für sich kommen ließ. Denen er durch einen rechtlichen Spruch diese meinung eröffnete / Das Herren Bernhario sein fürnehmen / als vnbillich beschehen/nicht gezimpt / deshalben er billich davon abstehen / den Bischoff vnd seinen Stiffte in allweg vnangefochten vnd vnbeschwert bey dem jhren bleiben lassen sollte. Damit müst sich derselb Herz für ohin gewaltiger that vnd eingriff enthalten. Das geschah zu Speyr/als man zahlt nach Christi Geburt 1102. Indict. 10. 15. Kalen. Martij/seiner/ Heinrichs des Vierten Königlichem Regierung im 48. vnd des Keiserthumbs im 17. Jare / Als Bischoff Johan das Bisthumb zwölf Jar regiert hat.

Stat Speyr gebessert.

Sonsten hat jeh genanter Bischoff an der Statt Speyr viel gebawen / die Thurn vñ Mauern gebessert/auch das jenig wie es sein nächster vorsehre, (durch den todt verhindert) gelassen/vñ nicht zu ende gebracht/ganz vollkommenlich gemacht.

Weiter hat er auch die Abtey Sünshheim (welches zuvor ein weltlicher Stiffte gewesen/vnd durch seine liebe Voreltern fundirt) in dem Kreichgaw gelegen/in der ehre der H. Dreyfaltigkeit/Marien der mutter Gottes vñ S. Michaelis des Erhengels/mit hülff Adelheit/seines Bruders Zeizolfs Tochter / auff seinem Eigenthumb gebawen/fundirt vnd mit vielen Erbgütern begabt/das geschah Anno Domini 1100. Indict. 8. 8. Idus Ianuarij/zu Speyr/ Bey Regierung Keiser Heinrichs 4. seiner Königlichem Regierung im 40. vnd des Keiserthumbs im 15. Jare.

Zu dieser zeit/ eodem anno & die, wurden auch obgeschriebene Güter / Meistersel vnd Steinweiler/ &c. durch diesen Bischoff an Stiffte Speyr er geben/doch das ihme/seinen Eltern/Brüdern/Schwestern vnd Verwandten (dabey die drey nebt Stiffte Personen auch seyn sollen) alle jar ein *anniversarium* oder begengaus von den Gütern zu Steinweiler gehalten/ vnd das jenig in den Brieffen darüber auffgerichtet/distribuirt werde. Diese obgemelte Stifftepersonen zu Sünshheim seyn volgendts von diesem Bischoff gehn Speyr in das Closter zu S. German des Ordens S. Benedicti vor der Statt gelegen (das etwan König Dagobertus von Franckreich an stat eines Heidnischen Tempels/der vorhin da gestanden/gebawen) transferirt/vnd die Mönch daselbst an stat der Weltlichen Chorherren gehn Sünshheim gethan. Soliches thet er zuvor mit dem Bischoff zu Wormbs (in desse Bisthumb Sünshheim gelegen) freundlich vergleichen vnd vereinigen.

S. Guido, nis Stiffte begabt.

Anno Domini 1101. Hat er gleichfals S. Guiden Stiffte zu Speyr mit etlichen Gütern zu nider Otterbach begabet. Inhalts darüber sagende Brieffs/also lautende.

Notum



**N** O T U M sit omnibus tam futuri quam præsentis temporis fidelibus, Quod ego Ioannes ex divina miseratione sanctæ Spirensis Ecclesiæ præsul, licet in dignus, ob meæ, meorumq; animæ remedium, Deo & S. Guidoni, cæterisq; sanctis, quorû reliquiæ in Ecclesia beati Guidonis continentur, duas Hobas in inferiori Otterbach, donavi: hac videlicet ratione, ut eadsem Hobas fratres in Ecclesia, S. Guidonis Deo famulantes, libere in sua potestate possideant, & inde exquirere poterunt, in Anniversario meo inter se distribuant. Constitui etiam ut in Anniversario Henrici Imperatoris tertii, Item in meo Anniversario, nec non in Anniversariis, consanguineorum meorum Hermâni Coloniensis Archiepiscopi, VVolfraimi patris mei, Atzelæ matris meæ, Zeizolfi fratris mei, Adelheidis & Iutte filiarum ejusdem fratris mei ad Ecclesiã S. Mariæ, ad vigilias in nocte, & missas in die celebrandas communiter conveniant, & in refectorio refectionem eis communiter cum fratribus Maioris Ecclesiæ de curte mea Steinvweiler quam fratrib. donavi, administrandam recipiãt. Et ut hæc mea traditio & constitutio stabilis & in omnes retrogenerationes in convulsa permaneat, præsentem chartam in testimonium scribi eamque Sigillo meo sigillari præcepi: facta 9. Kal. Iun. ii, ab incarnatione domini, 1101. Indictione 9. Regnante Henrico quarto Romanorum Imperatore Augusto. Anno 47. Imperante autem decimosexto. Me verò 11. Sanctæ Spirensis Ecclesiæ præsidente, Acta Spiræ in nomine domini fœlicitur, Amen.

Es ward bey seiner Regierung Frau Bertha die Keyserin (so vor wenig Jahren/ mit tode abgangen/ vnd zu Weins der Erden befohlen worden) auß befehl des Keyseris jres Gemahels wider außgegraben/gen Speyr gefürt / vnd daselbst mit grossen ehren in den Königs Chor im Thum in das Grab Frau Gysela der alten Keyserin widerumb bestattet/ Darum auß demselben Grabstein dieser verß gehawen ist/ doch zuvor also:

Refectorii  
Bertha auß  
geschriben vñ  
gen Speyr  
trāferret.

Sexto Kal. Ianuarii Bertha Imperatrix obiit,  
Hic proavi coniunx, hic Henrici Senioris.

Es hat zu seiner zeit ein Grave oder ein Herr von Spiegelberg mit nammen H. in seinem Bistum ein Kloster Regulierter Chorherren des ordens S. Augustini/ zwischen Selz vnd Gernersheim gelegen/ Herot geheissen/ vund dasselbig mit zins sen vnd vnd gültten gar reichlich vnd wol begabet/ auch allein mit Personen vom Adel vund der Ritterschafft geboren/ besetz/ Wie dann noch bey vnsern zeiten kein andere dahin angenossen worden. Das geschah als man zalt nach Christi Gebürt 1103. hat/ wie dann die Brieff solcher Stiftung hernach geschriben/ außweisen / vnd also lauten:

Herrn von  
Spiegel  
berg  
Erlaßend

Herman-

Hermānus homo ingenuus in quodam suo allodio Herdti nuncupato Monasterium construxit, & illud diversis prædiis devotissimè dotavit, ea videlicet ratione. Vt prælatus ejusdem Monasterii curam à Spirensi Episcopo accipiat, & ipse Episcopus locum illum ab omni invastatione defendat, constituitque ut Idem Monasterium nullum alium Advocatum habeat, nisi eum Spirensen Episcopum, & ille nullum alium sibi exactorem substituat: sed ipse bis in hyeme & semel in æstate, & non sæpius nisi vocatus illuc veniat: unde semper habeat unum porcum & Amam vini, maldrum panis, & quatuor maldros avenæ & hoc in hyeme. In æstate verò tantum de vino & pane & duas oves & duo maldra avenæ, & ad singula servitia quinque gallinas, & ut si quis eum illuc pro sua revocaret, ipse ei ministraret. Actum Spire Anno Domini 1103. Idus Februarii, tempore Henrici 4. & Ioānis Episcopi Spirensis. Testes Gifelbertus Decanus, Patricius Scholasticus, Gebhardus custos. Burchardus Vdalricus. Eberhardus, Engelfridus Hefellinus, Arnoldus, Flockmandus, Hugo. Henricus. Bruno. Rudolphus. VVolfgangus. Vdalricus. Marcvvandus. VValtherus, Sigefridus, Dragebodo, Zaysolphus, Donnari<sup>o</sup>, Hifelbertus, & cæteri canonici ingenui Majoris.

Wichtigste  
zwischen  
Papp Pa.  
sibaleon A.  
Heinrich de  
4. ist druck  
grösch ja,  
moro.

Es erhüb sich bey den letzten Jahren dieses Bischoffs/ noch mehr vbelß vnnnd viel trübseligkeit in teutschen vnd welschen Landen / von wegen der mercklichen widerwertigkeit vnnnd grossen zweitracht/ so sich zwischen dem Papp Pafchale dem andern des Namens/ vnd Keyser Heinrichen dem vierten zugetragen/ Wie vorhin mit Papp Gregorio dem siebenden auch beschehen. Dann welche dem Papp anhengig vnd gehorsam waren (wie dann solches fürnemlich den Geistlichen/ die ihre Confirmationes vnnnd bestettigung von dem Stul zu Rom empfangen / wol gezimen thet) die wolt der Keyser hertiglichen verfolgen vnd straffen. Im fall dann einer des Keyserß parthey hielt/ der wurde/ wie ein beunrühwiger von dem andern geschuecht vnd abgesöndert. Auch darzu mit Geistlichen Processen / handlung gegen ihme fürgenommen. Darauß groß Blutvergiessen/ Mord/ Brand / Rauberey vnd andere gewaltsame/ auch vngbürlische beschwerden erfolgt.

In diesen gefehrlichen leuffen / hielt sich Bischoff Johan also ganz fürsichtig/ weißlich vnd wol (vnangesehen er dem Keyser nahe verwandt) das er von meniglich gelobt vnd geehrt ward. Darbey auch sein Bistum viel mehr als andere in gutem frieden vnd vnbeschwert/ auch vnverändert erhalten blieb. Diweil aber hie in dieser zeit gar nichts vollkommens/ sonder gemeinlich neben dem glück/ auch etwas widerwertigkeit mitlaufft/ so geschah diesem Bischoff auch dergleichen. Dañ er stiele in ein schwere vnd grosse krankheit/ an einem gebrechen/ der ime bey seinen gemechten zustunde/ Darin er viel tag in wunderbarlicher gedult verzehren vnnnd vertriben thet / biß das Gott der Allmechtig zu lest ein benügen hat / vnnnd ihn durch den Todt von solcher krankheit erledigt. Er endet sein leben seliglich 7. Kalend. Novembris / Als man zahlt nach Christi Geburt 1104. vnd seines alters 41. jahr/ vnder dem Papp Pafchale dem andern.

Bischoff Jo  
annia tract.  
heit off tod.

Dun

## Aller Bischoffen zu Speyr.

57

Nun het er bey seinem leben verschaffet vnd geordnet/ Wan Gott der Herr vber ihn gebieten/vnd auß diesem jamerthal erfordern thet / das man seinen Körper gen Sünzheim führen/vnd zu seinem Vatter vnd Mutter/auch anderen seine Voreltern/ deren viel vnd gemeinlich alle die von Königlichem Stamm / so nicht gen Speyr mögen bracht werden/daselbst ruhen/begraben solt. Dieses ward also vollzogen vnd ins werck gericht/ Nicht desto weniger aber/hat er auch ihme ein gar herrlichen vnd ewigen Jahrtag (*Anniuersarium diem exequiarum* davon oben auch meldung geschehen) gen Speyr in den Thum gestiftet, den man noch auff diesen tag jährlich *circa nonas Decembris*, begeht vnd helt/dabey allwegen die Bürgerschaft mit iren breienden Kerzen (gleicher weiß als wan ein Römischer Keyser begangen wirt) gegenwürtig sein muß. Es schreibet der Abt von Augspurg in seiner Chronica/ Das in dem jar wie dieser Bischoff verscheiden/sich in dem Bistum Speyr wunderbarlich begeben / vnd mehr als in einem ort beschehen/ So jemand ein leib Brot auffschneide/dz ein feuchtigkeit/als obs recht Blut gewesen/hernach geflossen/ Dergleichen auch auß andern Speissen beschehen sein soll. Ich finde/das er benandter Bischoff ein schöner/mittler/sanfftmütiger/schamhaffter Herr/ein Jungfrau vnd heilig gewesen/ Hab tag vnd nacht seinem Gebett mit grosser andacht fleißig obgelen. Darumb er nicht allein von seinen Vnderthanen Geistlichen vnd Weltlichen/ sondern auch hohen Potentaten/Fürsten vnd Herren/desto hefftiger vnd mitleidlicher beweinet vnd beklaget worden.

*Zuß vor vñ  
speyer stadt  
bluc.*



## GE BEHARDVS II.

### Der Fünff vnd dreissigst Bischoff.

**G**ebhardus 2. ein geborner Grabe von Nürach / gar ein weiser vernünftiger vnd geschickter Herr/ ward vnder Paps Paschale 2. anfenglich ein Thumherr zu Straßburg / wiewol es nicht mit seinem willen geschah/ Dann er allein seinem Vatter (so mit vielen Kindern beladen) folgig vnd gehorsam sein muß. Er war zum selben mahl/nach gewonheit der jugend/ vil mehr zu der Weltlichkeit / zeitlichen freuden/ vnd wol lusten des Leibs/ als zu dem Gebet/andacht/abbruch / vnd anderen Geistlichen tugenden geneigt/ Hat auch von natur/ein stolz/erhaben vnd hochfertig gemüth/der nicht allein die Geistlichen Personen verachten vnd verschmehen / sonder auch wo mit er kondt/beleidigen vnd betrüben thet / Vnd allermeist die Ordens leuth oder Mönch / deren Negul ihme ein spott/auch ihr Lehr vnd leben ergerlich war. Nun het aber dieselbig zeit der widerwillen zwischen den Geistlichen Personen/die dem Paps vnderwürffig gehorsam vnd anhängig/Vnd den Weltlichen so des Keyser Parthey waren/sehr zugenommen/vnd dermassen eingewürfelt / Das viel Guts dienst/dardurch widergelegt / Auch etlich Klöster gänzlich außgetilgt vnd abgethan wurden. Das schaffet alles allein die zweitracht vnd vneinigkeit beyder obgetandter Obersten Haupter. Dann welche der zeit etwas wider die Geistlichen mit der that handeln/vnd fürnemmen theten / die hatten dardurch nicht allein kein Straff zubeforgen/ Sonder viel mehr erlangten sie von dem Keyser gnad vnd belohnung. Des sich dieser Bischoff Gebhard (wie er noch ein Thumherr zu Straßburg

*Vntwendig  
Bischoff  
Gebhard 2  
als er noch  
ein Thumherr  
war.*

*Wirdillen  
vnd feinde  
schafft irer  
schen geistli  
chen vnd  
weltlichen.*

war